

Immer auf der Suche nach der Chance

Bauer Holzbau gibt es nun seit 140 Jahren. Die gelungene Verbindung von klassischem Handwerk und modernster Fertigung machen aus dem Familienunternehmen eine der Top-Adressen in seiner Branche in der Region. **VON HERIBERT LOHR**

In Hohenlohe-Franken ist Bauer Holzbau eigentlich allgegenwärtig. Kirchturmhelme, Brücken, Fachwerk-Häuser – zahlreiche historische Gebäude zeugen von der langen Tradition des Familienunternehmens. Doch wer das weitläufige Firmengelände an der Rötstraße in Satteldorf-Gröningen betritt, bekommt auch schnell einen Eindruck davon, dass bei dem mittelständischen Betrieb mit seinen aktuell rund 50 Mitarbeitenden Historie und Moderne bestens ineinander gehen. Da ist einerseits die Erfahrung aus nun 140 Jahren und andererseits die Fähigkeit, sich auf veränderte Gegebenheiten am Markt einzustellen und dabei die Entwicklung moderner Technologien im Blick zu haben, sie in Teilen sogar aktiv voranzutreiben und so dem Holzbau immer neue Anwendungsbeispiele zu erschließen. So kommt es auch nicht von ungefähr, dass das Jubiläum von dem Slogan: „Gemeinsam. Zukunft. Bauen“ begleitet wird.

„Unser Name steht für Qualität und Verlässlichkeit, aber auch dafür, dass wir fachlich und technisch wirklich hervorragende Leistungen bieten und dazu auch bereit sind, uns immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen“, sagt Eigentümer und Geschäftsführer Walter Bauer. Kontinuität im eigenen Anspruch wird verbunden mit gelebter Flexibilität. Als Georg Leonhardt Bauer im Jahr 1884 seine Zimmerei gründete, war von Elementenbau, Vorfertigung, elektronisch gesteuerten fünf-Achsen Abbundanlagen ebenso wenig die Rede, wie von „design to production“, AI-generierter Visualisierung, 3-D-Modellen oder Bearbeitungszentren für überdimensionale Bauteile. Und doch: Die tragenden Geschäftsfelder haben bis heute ihren Ursprung in der klassischen Zimmerei. Die Erstellung von Wohn- und Gewerbegebäuden in Holzbauweise zählt noch immer zum Leistungsspektrum wie auch die Sanierung und Renovierung bestehender Gebäude oder die Planung und Ausführung von Dachlösungen aller Art. Doch es ist eben ein Markenzeichen von Bauer Holzbau, sich immer wieder auch neue Märkte zu erschließen. So rückte das Unternehmen vor allem den mehrgeschossigen Objektbau – ob als reiner Holzbau oder als sogenannten Hybrid – verstärkt in seinen Fokus. Schulen, Kindergräten, Bürogebäude, Mehrfamilienhäuser – „der Holzbau hat enormes Potenzial und seine Einsatzmöglichkeiten sind so vielfältig, dass wir in Teilen eigentlich erst am Anfang einer Entwicklung sind“, sagt Geschäftsführer Martin Szymanski und hebt weitere Vorzüge dieser strategischen Ausrichtung hervor: „Bei unserer sehr technikbasierten, strukturierten Produktion und Verarbeitung kommt uns der Objektbau auch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sehr entgegen. Der höherer Materialdurchsatz erlaubt auch die notwendigen großen Investitionen in modernste



Expertise: Ausgefallene Fassadenlösung zeigen, wie vielfältig die Holzbauweise sein kann. Foto: Bauer Holzbau

Technik, wie etwa in Bearbeitungszentren, die auch die Verarbeitung von Freiformen möglich machen, was den Holzbau zusätzlich noch attraktiver macht.“ „Wenn wir in Summe nachhaltig und wertebasiert bauen wollen, führt am Holzbau kein Weg vorbei“, ist Martin Szymanski überzeugt. Intelligente Lösungen und effiziente Fertigung, sind für ihn die Basis, um modernes zukunftsorientiertes Bauen wirtschaftlich abbilden zu können. Bauer Holzbau ist das zuletzt bestens gelungen. Auch die jüngste Krise in der Bauwirtschaft konnte das Traditionsunternehmen nicht in seinen Grundfesten erschüttern. Martin Szymanski: „Wir sind für die nächsten beiden Jahre fast schon ausgelastet und weitere Projekte sind schon in Planung. Deshalb wollen wir am Standort perspektivisch auch erweitern und suchen dafür auch entsprechenden Mitarbeiter.“

www.bauer-holzbau.de

„Wenn es mal holprig wird, steigt man nicht aus“

Bauer Holzbau: Die Geschäftsführer Walter Bauer und Martin Szymanski über Tradition, Kreativität, harten Wettbewerb und das Potenzial des Holzbaus.

REGIOBUSINESS Herr Bauer, Ihr Unternehmen versteht sich als einer „der Pioniere für die Zukunft des Bauens“ und steht für wertstabiles Bauen. Ihr Anspruch: individuell, hochwertig und familiär. Ist diese wertbasierte Ausrichtung einer der Gründe, warum Bauer Holzbau auch nach 140 Jahren gut im Markt ist?

WALTER BAUER Seit fünf Generationen steht unser Name für Qualität, Innovationskraft und Verlässlichkeit. In 140 Jahren gibt es natürlich auch mal rauere Zeiten, es geht auf und ab, aber genau diese Werte sind für mich der Hauptgrund, warum wir immer noch so gut dastehen. Wenn es mal holprig wird, steigt man nicht aus, sondern schnallt sich an. Zur Verlässlichkeit gehören aber nicht nur wir als Geschäftsführung, sondern alle, die mit uns arbeiten. Wir haben Mitarbeiter, die seit über 50 Jahren im Betrieb sind und die, wenn es darauf ankam, immer da waren. Diese Treue und das gemeinsame Engagement machen uns stark und sichern unseren Erfolg auch in herausfordernden Zeiten.

REGIOBUSINESS Herr Szymanski, Sie haben als Unternehmen verstärkt den mehrgeschossigen Objektbau – in reiner Holzbauweise oder als Hybridbau – in Ihren Fokus gerückt. Bietet Ihnen das größere Wachstumschancen als das klassische Einfamilienhaus?

MARTIN SZYMANSKI Absolut. Der mehrgeschossige Objektbau in Holz- oder Hybridbauweise eröffnet uns enorme Wachstumschancen. Wir sehen eine steigende Nachfrage nach nachhaltigen



Fachleute: Walter Bauer und Martin Szymanski (v. re.) führen den Traditionsbetrieb. Foto: Bauer Holzbau

und innovativen Baukonzepten, insbesondere in urbanen Räumen, wo Platzmangel und Umweltbewusstsein zunehmend eine Rolle spielen. Mit unserer Expertise im Holzbau können wir auf diesen Trend reagieren und uns als Vorreiter in der Branche positionieren. Durch die Kombination von ästhetischer Flexibilität, hoher Vorfertigungstiefe und kurzen Bauzeiten bieten wir unseren Kunden erhebliche Vorteile, die über das hinausgehen, was im klassischen Einfamilienhausbau möglich ist.

REGIOBUSINESS Sie haben den Standort in Teilen strukturell umgebaut, dazu den Produktions- und Materialfluss neu entwickelt und kräftig investiert etwa in ein neues Büro- und Bemusterungsgebäude, Inselfertigung, neues Bearbeitungszentrum für überdimensionale Bauteile – um einen kleinen Ausschnitt zu nennen.

MARTIN SZYMANSKI Diese Investitionen waren essen-

ziell, um den steigenden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Durch die Modernisierung unserer Infrastruktur und die Optimierung von Produktionsprozessen haben wir nicht nur die Effizienz erhöht, sondern auch die Qualität unserer Produkte weiter verbessert. Das neue Bearbeitungszentrum für überdimensionale Bauteile erlaubt uns, noch flexibler auf Kundenwünsche einzugehen und auch anspruchsvolle Projekte in größerem Maßstab effizient umzusetzen. Unsere Inselfertigung ermöglicht es uns zudem, Arbeitsabläufe zu optimieren und dabei den Materialfluss zu verbessern, was letztlich zu einer verkürzten Bauzeit und geringeren Kosten für unsere Kunden führt.

REGIOBUSINESS Seit fünf Jahren gehört die Bauer Projektbau GmbH zum Unternehmen. Was hat es notwendig gemacht, als Bauräger am Markt aufzutreten?

WALTER BAUER Es war eine logische Schlussfolgerung aus unseren bisherigen Tätigkeiten. Wenn wir schon von der Architektur bis hin zur Umsetzung alles abbilden können, war es nur ein kleiner Schritt, die Projekte auch selbst zu entwickeln. Gerade kleinere Gemeinden, die keine eigenen Stadtbaugesellschaften haben, können wir auf diese Weise besser beim Wohnungsbau unterstützen. Zudem ermöglicht uns die Bauer Projektbau GmbH, eigene Wohnbauentwicklungen sehr effizient zu planen, was für die Schaffung von bezahlbarem und nachhaltigem Wohnraum entscheidend ist. So können wir direkt Einfluss auf die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Bauprojekte nehmen und einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung zukunfts-fähiger Wohnkonzepte leisten.

REGIOBUSINESS Ihr Jubiläum stellen Sie auch unter das Motto „Gemeinsam. Zukunft. Bauen.“ Das unterstellt, dass das Potenzial des Holzbaus noch lange nicht ausgereizt ist und ein stärkeres Miteinander, etwa mit den Anbietern von Massivhäusern, noch viel Potenzial bietet?

WALTER BAUER Das Potenzial des Holzbaus ist tatsächlich noch lange nicht ausgereizt. In meinen Gesprächen mit John Schellhuber vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) wurde deutlich, dass der Holzbau einen entscheidenden Beitrag zur Reduktion der globalen Temperaturerhöhung leisten kann. Wir wissen, dass klimawandelfähige Baumarten selbst bei einer Erhöhung der Holzbauquote ausreichend nachwachsen. Das macht

den Holzbau nicht nur zu einer nachhaltigen, sondern zu einer wirklich zukunftsfähigen Bauweise. Unsere Arbeitsplätze bei Bauer Holzbau sind deshalb nicht nur klimaneutral, sondern sogar klimapositiv – wir schaffen also Arbeitsplätze der Zukunft. **MARTIN SZYMANSKI** Genau, und durch die Zusammenarbeit mit Massivbauunternehmungen und anderen Partnern können wir dieses Potenzial noch weiter ausschöpfen. Es geht darum, Sy-

nergien zu nutzen, um innovative und nachhaltige Lösungen zu entwickeln, die den Herausforderungen des Klimawandels gerecht werden. Die Verbindung von traditionellem Handwerk, mit modernen Technologien und neuen Partnerschaften ist der Schlüssel, um die Zukunft des Bauens aktiv mitzugestalten. Wir sehen hier enorme Chancen, nicht nur für unser Unternehmen, sondern für die gesamte Bauwirtschaft. Interview von Heribert Lohr

Die besten Partys enden in der Küche!

KÜCHEN, KOCHEN, LEIDENSCHAFT.

DER KÜCHENTREFF

Der Küchentreff GmbH
 Michelfeld-Kerz | Im Buchhorn 2
 Telefon 0791 / 94 30 89-30
www.derkuechentreff.de